

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 8.

Samstag den 10. Januar

1880.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

35

Abendunterhaltung und Ball

des

Pompier-Corps

(zum Besten der Stadtarmen)

heute Samstag den 10. Januar Abends 8 Uhr

im

Saalbau Schirmer.

Die Liste zum Einzeichnen der Mitglieder befindet sich in Circulation. Für Nichtmitglieder sind Karten à M. 1,50 — Damen frei — zu haben bei den Herren: A. Berger, Gäßnergasse, F. Berger, Mauergerasse, F. Blank, Louisenstraße, C. Rommershausen, Langgasse, H. Görtz, Webergasse, und C. Mildner, Goldgasse.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

3108

Das Commando.

Das Comité.

Ballfächer in schönster Auswahl
billigt bei
3417 Clara Steffens, Webergasse 14.

Weisse Glacé

für Damen und Herren zu herabgesetztem, billigen
Preise empfiehlt

Langgasse 11, K. Ulmer, Langgasse 11,
vormals Chr. Maurer. 3572

Ball-Handschuhe

für Damen und Herren zum Fabrikpreise in der

Handschuh-Fabrik R. Reinglass,

Niederlage: Neue Colonnade 17, 18, 19. 2673

Zahnbürsten.

welche keine Borsten verlieren, empfiehlt zu 50, 60, 70, 80,
90 und 100 Pfennige

E. Rosener, 5 Kranzplatz 5.

Für jede von mir gekaufte Bürste leiste ich Garantie. Sollte
es je vorkommen, daß eine Bürste beim Gebrauch Borsten
verliert, so tausche ich sie ohne Weiteres unentgeltlich gegen
eine andere um. 12139

Cölner Domloose (Hauptgew. M. 75,000) Ziehung
15. Jan., sowie **Oppheimer**
Silberloose bei Reiningen, Schulgasse 4. 2195

Journal-Lese-Cirkel

der

Buchhandlung Jurany & Hensel

(C. Hensel).

Wir laden zur gef. Theilnahme an unserem Journal-Lese-
Cirkel ergebenst ein. Derselbe umfaßt folgende Zeitschriften

Aus allen Welttheilen. — Das Ausland. —
Münchener fliegende Blätter. — Das neue
Blatt. — Blätter für literar. Unterhaltung.
— Daheim. — Europa. — Gartenlaube. —
Deutsches Familienblatt. — Gegenwart. —
Globus. — Zeitschrift für Länder- und Völker-
kunde. — Grenzboten. — Hausfreund. —
Preussische Jahrbücher. — Illustrated London
News. — Im neuen Reich. — Kladderadatsch.
— Magazin für Literatur des Auslandes. —
Leipziger allgemeine Wochenzeitung. — Wester-
mann's Monatshefte. — Nord und Süd. —
— Roman-Bibliothek. — Roman-Zeitung. —
Rundschau. — Der Salon. — Schalk. — Blätter
für deutschen Humor. — Sonntagsblatt. —
Ueber Land und Meer. — Illustrierte Welt.
— Wochenblatt. — Chronik für's Haus. — Leipziger
illustrirte Zeitung.

Das Wechseln der Journale geschieht wöchentlich zweimal.

Preis per 1 Jahr . . . 15 M.

" " 1/2 " . . . 9 " 47

" " 1/4 " . . . 5 "

Gef. Beitritts-Erklärungen nehmen wir jederzeit entgegen.



3519

Kaiserhalle im Grand-Hôtel.

Samstag und Sonntag:

Münchener Bock.

Eine neue Sendung von vorzüglichem
Strasburger Ale ist ebenfalls eingetroffen.

E. Oursin.

Rauch-Tabake

von 12 Pfg. an per Paquet empfiehlt in großer Auswahl
3615 J. C. Roth, Langgasse 31.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, im Preise von
M. 2,50 bis 30 M. per 100 Stück ohne Zollerhöhung,
halte bestens empfohlen. Cigaretten von 80 Pfg. per 100 Stück,
Holzpfaffen und Cigarrenspitzen etc. etc. zu Selbstkosten-
preisen. 2971

Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Lösch-Ordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 bestimmt in den §§. 3, 4, 5, 6 und 14 über die Feuerwehr-Dienstpflicht Folgendes:

§. 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger und Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§. 8 des Nass. Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienst beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre.

Stellvertretung findet nicht statt.

§. 4. Befreit vom Feuerwehrdienste sind: 1) Reichs-, Staats-, Hof- und Gemeindebeamten und Militärpersonen; 2) die Geistlichen, Lehrer, Aerzte und Apotheker; 3) die Feuer-Versicherungs-Agenten; 4) körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen den Grund ihrer Befreiung durch physikats-ärztliches Zeugniß nachweisen müssen.

§. 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch eine jährlich pränumerando in die Feuerwehrkasse zu zahlende Abgabe von 9 Mark ablösen.

NB. Da die Loskaufgelder, nach Anhörung der Feuerwehrführer, nur im Interesse der Feuerwehr von der Feuerlösch-Commission des Gemeinderathes verwendet werden, so kommen dieselben indirect der gesamten Einwohnerschaft zu gut und ist daher zu hoffen, daß die bemittelten Einwohner, deren Verhältnisse nicht gut eine persönliche Dienstleistung bei der Feuerwehr zulassen, sich Loskaufen und hierdurch namentlich die Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehr fördern helfen.

§. 6. Der Eintritt in die Feuerwehr erfolgt alljährlich im Monat Januar. Alle diejenigen, welche am 1. Januar dienstpflichtig geworden sind, haben sich auf vorhergegangene öffentliche Aufforderung des Brand-Directors bei diesem zum Dienste persönlich zu melden. Desgleichen erfolgt im Monat Januar die Entlassung Derjenigen, welche das dienstpflichtige Alter (40 Jahre) überschritten haben und zwar durch Behändigung des von dem Brand-Director auszustellenden Entlassungsscheins. Aus den in §§. 4 und 5 angegebenen Gründen kann stets sofortige Befreiung vom Dienste verlangt werden. — Derjenige, welcher in die freiwillige Feuerwehr eintritt oder aus derselben austritt, hat hiervon sofort und spätestens innerhalb drei Tagen nach erfolgter Aufnahme oder Entlassung dem Brand-Director mündliche Anzeige zu machen.

§. 14. Der Reserve- oder Pflicht-Feuerwehr werden alle feuerwehrpflichtigen Einwohner zugetheilt, welche weder der freiwilligen noch der besoldeten Feuerwehr angehören und bei denen die Voraussetzungen der §§. 4 und 5 nicht zutreffen.

Mit Bezug auf Vorstehendes werden die betreffenden hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des Monats Januar auf dem Feuerwehr-Bureau (im „Deutschen Hofe“, 1 Treppe hoch) in den Stunden von Nachmittags 2 bis 6 Uhr an- oder abzumelden.

Die Unterlassung der Anmeldung wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung bestraft.

Wiesbaden, 28. December 1879.

Der Brand-Director.
Scheurer.

Eine Parthie Stidereien,

sowie wollene Artikel, als: Kinderkleidchen, Jackchen, Westen etc., haben wir beim Ordnen unseres Waarenlagers zurückgesetzt und verkaufen dieselben zu und unter dem Einkaufspreise. 3348

Geschw. Wagner, Webergasse 11.

Schöne Hirschgeweihe zu verkaufen. Näh. Exped. 2007

Gelbe Kartoffeln à Ctr. 2 1/2 Mk. abzugeben. N. Exp. 3583

Goldene Medaille, Ausstellung Paris 1879.

LA SOCIÉTÉ DES USINES DE VEVEY ET MONTREUX

PRODUITS
ALIMENTAIRES

à MONTREUX (Suisse)

PRODUITS
ALIMENTAIRES

empfehl:

Für Kinder
mindestens vier Wochen alt:

Oettil's

Schweizer-Milch-Suppe

aus Schweizer Alpenmilch u. Zwiebel

hiese schnelllich bereitet

in Mischform oder in Mischform à 20 Sorten
Tabletten. Die Tabletten in allen Ländern
sind patentirt, sichern das dazu verordnete
Milchmehl vollständig gegen das Verderben
durch den Einfluss der Luft; zum Ueber-
flusse ist jede noch in chemisch reines Alu-
minium gewickelt, man zerbricht die Tab-
letten in kleine Stücke und kocht dieselben
5-6 Minuten mit Wasser.

Zu haben in den besten Speiserei-Handlungen u. in den Apotheken.

Für Erwachsene u. ältere Kinder
ihre Kraft-Suppenmehle, äußerst billig,
sehr nahrhaft und wohlschmeckend:

Béa

aus geröstetem Mehl von Getreide und
Hilfsfrüchten bestehend, einfach mit Wasser
und Salz zu kochen, bis die Suppe recht
gebunden ist (circa 10 Minuten), etwas
Butter erhöht den Wohlgeschmack; es
können auch Zwiebel, Gemüse, Käse u. s. w.
hinzugegeben werden.

Fleur d'Avenaline

feinstes Hafer-Grüßmehl auf neue Weise
bereitet, mit Wasser (oder auch mit Milch)
wie bei Béa angerichtet zu kochen.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren:

A. Schirg, C. Acker, A. Cratz, G. Bücher,
Ed. Böhm, Ph. Müller, H. J. Viehöver und
Franz Blank. (H. 29. X.)

309



Masken-Anzüge

und

Dominos

in Seide und Bergal zu vermieten Webergasse 46. 3495



Mehrere elegante
Charakter-Masken-Anzüge

für Herrn und Damen sind billig zu verleihen

A. Görlach,

27 Mehrgasse 27.

3606

Masken-Costumes

werden in und außer dem Hause
billigst angefertigt und geändert.
Näheres Bellrisstraße 21, Hinterhaus, 1. St. h. 3353

Ein hochfeiner Damen-Maskenanzug billig zu verkaufen
Dohheimerstraße 15. 3374

Ein feiner Masken-Anzug, für eine schlanke Dame passend,
an eine anständige Dame zu verleihen. Näh. Exped. 3491

Halbe Orhoftfässer

zu kaufen gesucht Schwalbacherstraße 30. 3562

Getragene Herren- und Damenkleider kauft

12843 Harzheim, Mehrgasse 20.

Ein rehfärbiges Seidenkleid ist billig zu verkaufen
Mauergasse 8, 2. Etage hoch links. 3607

Zu verkaufen: Zwei ganz neue, französische Betten
mit Sprungrahmen, Keil und Koffhaarmatratzen von neuestem
Stoff. Näheres Expedition. 3350

Polirte und lackirte Kommoden (Küchbaum), 4 schubladige
Küchenschränke u. Bettstellen zu verl. Saalgaasse 16. 3590

Laden-Einrichtung für ein Colonialwaaren-Geschäft
gesucht. Näh. bei A. Brunnenwasser, Weberg. 34. 3504

Reparaturen an Pumpen, Gas- u. Wasserleitungen
werden sofort und billigst ausgeführt von
3595

Fr. Jacob, Friedrichstraße 22.

Plattofen gesucht. Näheres Expedition. 3421

Ein frischmelkendes Holländer Rind mit Kalb zu verkaufen.
Näheres Langgasse 5. 3570

Ein wachamer, schöner Bernhardiner Hund ist billig
abzugeben. Näheres Expedition. 3444

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plumbirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft. 205

Geländerpfosten, Schwingen, Lattenstangen, Baumstämme, Schieferstangen, Rosenpfähle, Stangen, Leiterbäume.
Aug. Wolter,
Holzhandlung.
3404

Fünf junge Mopskinder zu verkaufen Hochstraße 2. 3258

Urban-Kartoffeln a Centner 3 M. 50 Pf. liefert frei in's Haus der „Hof Weisberg“. Bestellungen bei Herrn Viehöfer, Marktstraße, und Bäder Sattler, Tannusstraße. 2903

Ritter-Unterricht wird erteilt Kirchgasse 29. 3612

Eine **Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen-Maschinenanzügen in u. außer dem Hause. N. Exp. 3568

Nach Gefloß. Die herzlichste Gratulation der Frau Gastwirthin **Kilian** in's Herrmann's zu ihrem morgigen 44. Geburtstag. 3574

Verlaufen

ein **kleiner Hund**, auf den Namen „Blef“ hörend. Wer denselben Leberberg 1 zurückbringt, erhält eine sehr gute Belohnung. 3624

Verlaufen

ein kleines **Bologneser-Hündchen**, hellgelb mit dunkleren Ohren. Gegen Belohnung abzugeben Karlstraße 11, 2 St. 3623

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine j. Frau sucht Monatsstelle; auch wird Besch. im Waschen und Putzen angen. N. Dohheimerstraße 17, Eth., 3 St. r. 3582

Herrschaften erhalten Dienstpersonal; ebenso erh. Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St. h. 3251

Zwei brave Mädchen, welche eine feinstbürgerliche Küche gut verstehen, immer in feineren Häusern gewesen, mit guten Zeugnissen versehen sind, suchen Stellen. N. Wegergasse 21, 2 St. 3610

Ein tüchtiges, einfaches Mädchen vom Lande, das 3 Jahre in einer Stelle war, hier fremd ist, sucht sofort Stelle für jede Arbeit d. **Birk's Bureau, gr. Burgstraße 10.** 3620

Eine Haushälterin, die 4 Jahre in einer Stelle war, im Kochen und Backen, sowie in allen Haus- und Handarbeiten gründlich erfahren ist, sucht Stelle, auch als Herrschafts-Köchin. Näheres Adolphstraße 4 im Hinterhaus. 3600

Ein einfach, st. Mädchen, zu aller Arbeit w., v. außerh., m. g. Zeugn. i. Stelle f. gl. d. **Ritter, Webergasse 15.** 3611

Ein starkes Mädchen mit zwei 2 1/2-jährigen Zeugnissen sucht Stelle durch **Fr. Dörner, Wegergasse 21.** 3610

Ein **gewandter Herrschaftsdienner** mit 4-jährigen Zeugnissen sucht sofort Stelle d. **Birk, gr. Burgstraße 10.** 3620

Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte Kleidermacherin für dauernde Arbeit gesucht Feldstraße 17. 3603

Ein braves Mädchen, welches Lust hat, das **Putzstaffiren** zu erlernen, wird gesucht von **J. A. Pfeiffer, verl. Bleichstraße.** 3579

Gesucht gegen hohen Lohn **Mädchen**, welche **kochen können**, durch **Fr. Schug**, Webergasse 37. 3597

Herrschafts-Hausmädchen, gekost und gut empfohlen, zum sofortigen Eintritt nach außerhalb gel. d. **Ritter, Webergasse 15.** 3611

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. Näh. Exped. 3567

Gesucht 4 Kammerjungfern für hier und in's Ausland, feinstbürgerl. Köchinnen, Herrschafts- u. Restaurationsköchinnen, 3 feine Stubenmädchen, 1 angehende Kammerjungfer, 2 Kellnerinnen d. **Birk's Bureau, gr. Burgstraße 10.** 3620

Feinstbürgerl. Köchinnen zum baldigen Eintritt gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 3611

Gesucht sofort 5 bis 6 tüchtige Mädchen mit nur guten Zeugnissen durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnstraße 8. 3616

Gesucht ein feines Mädchen, das gut kochen kann, als Stütze zu einer feinen, einzelnen Dame d. **Birk, gr. Burgstr. 10.** 3620

Kellner, 2 junge, gut empfohlene, für Restaurants gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 3611

Für ein **Weingeschäft** wird ein **Lehrling** od. **Volontair** gesucht. Honorar wird gegeben. Offerten unter A B. 32 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3598

Gesucht wird ein verheiratheter Mann, welcher **Deconomie** versteht und mit Fuhrwerk umgehen kann. N. Langgasse 5. 3593

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine ruhige Familie von zwei Leuten sucht sogleich eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör in der Nähe der Bahnhöfen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3621

Gesucht per 1. April eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör durch **Stern's Bureau**, Mauergasse 13, 1 St. 3605

Gesucht zum 1. März oder 1. April eine Wohnung von 5-6 Zimmern und Zubehör, Parterre oder eine Treppe hoch, in der Oranienstraße oder deren Nähe zu mäßigem Preise. Offerten unter Chiffre F. C. an die Exped. d. Bl. erb. 3562

Gesucht

auf den 1. April eine freundliche, gesunde Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, Keller, Manjarde u., wenn möglich auch Mitbenutzung des Gartens. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre N. W. 80 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3585

Ein Weinfeller

zu miethen gesucht. Offerten sub B. 80 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3569

Angebote:

Göthestraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern mit Vorfenster und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzuweisen Vormittags von 10-12 Uhr. Näh. Dohheimerstraße 14, Parterre. 3596

Kirchgasse 22 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, mit und ohne Manjarde, auf gleich oder den 1. April zu vermieten. 3587

Langgasse 43 ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Adolphstraße 16, eine Treppe hoch. 3584

Tannusstraße 55 sind die zwei oberen Stöcke mit Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Zu sehen von 11 bis 1 und 3-6 Uhr. Auch ist das Haus zu verkaufen. 3613

Eine möblirte, heizbare Manjarde zu verm. Näh. Exped. 3602

Die seither von Herrn **Mayer** benutzte **Schener** ist auf den 1. April anderwärts zu verpachten. Näheres bei **J. Blum**, Kirchgasse 22. 3588

Ein anständiges Mädchen erhält Logis **Römerberg 15.** 3594

(Fortsetzung in der Beilage.)

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26.

Heute Abend: Concert von der Tyroler-Gesellschaft
Volke. Chr. Petri. 3608**Mainzer Bier-Halle.**

Heute Abend: 3599

Leberklöß und Sauerkraut.

Frische Birchhühner

und Schneehühner eingetroffen bei

Ign. Dichmann,
5 Goldgasse 5.

3618



Frisch geschossene

Hasen,Rehrüden, Reule, Ent-
hahnen und Hennen, russische
Hasel- und Birchhühner, Fa-
sanen, sowie französ. Kopf-
salat empfiehlt**Joh. Häfner,**
Markt 12.

3617



Frisch geschossene

Waldhasen

à 3 Mk. 50 Pfg.,

Rehziemer,
Rehraten

zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,
Geflügel-Handlung,
Goldgasse 5.

3604

Eingetroffen eine große Auswahl
französ. und ital. Geflügel, namentlich
sehr schöne Welschhahnen und do. Hen-
nen, Bontarden, ferner Turbots, Soles,
Schellfische, Cablian etc. etc., Hummer,
Caviar und Büdinge imDelicatessengeschäft von **E. Grother,**
Grabenstraße 10.

3601

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Mehrgasse.

Heute Vormittag treffen wieder ein:

Egmonder Schellfische und Cablian etc.

F. C. Henck, Hoflieferant.

271

Flaschenbier-Verkauf

von

852

H. Momberger, Tannusstraße 43.

Paul Stein's Lagerbier	per Fl. 25 Pf., halbe 13 Pf.
Paul Stein's Wiener Export	" " 30 " " 15 "
Erlanger Export	" " 30 " " 15 "
Münchener Export	" " 35 " " 18 "
Culmbacher Export	" " 35 " " 18 "
Pilsener Bürgerl. Brauhaus	" " 45 " " 23 "
Engl. Porter, Extra-Sout	" " 50 " " "
Engl. Pal Ale, B&B & Co.	" " 50 " " "
Lagerbier von Bücher & Söhne	" " 20 " " 11 "

Jedes Quantum wird auf Bestellung franco in's Haus geliefert.

Restauration Liebel, Webergasse,empfiehlt einen guten, bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pf.
an und höher in unbekannter Weise, sowie Restauration
à la carte zu jeder Tageszeit. 3117**Hotel Trinthammer.**Heute Abend:  Metzelsuppe. 1698**Württembergischer Hof.**Heute, von 4 Uhr ab: Metzelsuppe. Zum Frühstück:
Bratwurst etc. Hermann Weidmann. 3580**F. Dietrich,** Heute Abend:
Römerberg 13.  Metzelsuppe.**Geräucherten Rhein-Lachs,**
Hummern,
Kieler Büdingefrisch eingetroffen bei **Georg Bücher,**
3586 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.**Vorzügliche süße Landbutter,**

per Pfund 1 Mk. 15 Pfg., fortwährend zu haben bei

Fr. Heim,
2889 Ecke der Wellrig- und Hellmundstraße 29a.

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 2045

Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.

fortwährend bei **Schaumburger,** Metzergasse 29.**Frankfurter Würstchen**per Stück 15 Pfg. bei **J. Blum,** Kirchgasse 22. 3587**Italienische Kastanien,**schöne Waare, von heute an per Pfd. 22 Pf. bei
3398 **Paul Fröhlich,** Obstmarkt.**Aechtes Mainzer Sauerkraut**

per Pfund 8 Pf. zu haben Kirchgasse 13. 3369

Pfandleihanstalt Niederreiter.4 H. Schwalbacherstraße 4:
Geld auf alle Werthgegenstände, Möbel etc. 3626

Armen-Verein.

Die für das Jahr 1879 abgeschlossene Rechnung des hiesigen Armen-Vereins verfehlen wir nicht, in ihren Hauptpunkten zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

Im abgelaufenen Jahre wurden 206 hiesige arme Familien regelmäßig wöchentlich mit Brod und Kartoffeln, sowie ein Theil derselben mit Brennmaterial versorgt.

Sodann erhielten 3257 reisende Handwerksburschen und sonstige Arme ein, aus einem guten Stück Brod und einer Karte für die Suppenanstalt bestehendes Mittagsbrod. Ferner erlaubte uns die Wohlthätigkeit, womit unser Verein bedacht worden war, 44 der ärmsten und bedürftigsten Familien zum Weihnachtsfeste jede mit 5 Mark baarem Gelde, 2 Pfd. Kaffee und 2 Pfd. Rindfleisch zu erfreuen; zugleich erhielten 12 Kinder neue Schuhe und eine große Zahl hierher geschenktes, getragenes Schuhwerk und Kleidungsstücke.

Indem wir den gütigen Gebern unseren wärmsten Dank hiermit aussprechen, erlauben wir uns, an unsere Mitglieder die Bitte zu richten, den §. 10 unserer Statuten möglichst berücksichtigen zu wollen, sowie die kleine Mühe nicht zu scheuen, sich auf unserem Bureau über die Verhältnisse der Bittenden zu erkundigen, anstatt deren Worten vollen Glauben zu schenken.

Die Rechnung sammt Belegen liegt zur Einsicht der Mitglieder, sowie für Jedem, welcher sich für den Verein interessiert, auf unserem Bureau, Marktstraße 5, täglich offen.

Wiesbaden den 9. Januar 1880.

Der Vorstand des Armen-Vereins.
v. Tschudi, Oberst a. D.

A. Einnahme.

1) Ueberschuß aus dem Jahre 1878 . . .	296	Mk.	21	Pf.
2) Ständige Beiträge der Mitglieder . . .	5647	"	80	"
3) Unbestimmte Beiträge, Geschenke . . .	418	"	92	"
4) Zinsen	169	"	35	"
Summa	6532	Mk.	28	Pf.

B. Ausgabe.

1) An baaren Unterstützungen	293	Mk.	2	Pf.
2) Für 18,240 Pfd. Brod	2133	"	39	"
3) " 58,378 Pfd. Kartoffeln	2394	"	38	"
4) " 2,613 Portionen Suppe	261	"	30	"
5) " 88 Pfd. Rindfleisch	61	"	60	"
6) " 88 Pfd. Kaffee	100	"	32	"
7) " Schuhmacherarbeit	61	"	30	"
8) " Brennmaterial	75	"	73	"
9) " Druckfachen, Inserate, Schreibmaterialien	61	"	17	"
10) " Sebegebühren an C. Reimer	264	"	39	"
11) " Gehalt an Armenpfleger Otto	617	"	16	"
Summa	6323	Mk.	76	Pf.

Abschluß.

Einnahme	6532	Mk.	28	Pf.
Ausgabe	6323	"	76	"

Reiben 208 Mk. 52 Pf. Ueberschuß

in das Jahr 1880 (zur theilweisen Deckung der Ausgaben im Monat Januar) zu übertragen. 3609

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Zahnstraße 17, sondern Rheinstraße 48.

3573 Otto Textor.

Verschiedene seidene Kleider sind zu verkaufen Kirchhofsgasse 4 bei Sulzberger. 3619

Glacé-Handschuhe werden gewaschen Mauer- gasse 21, 1 Et. 3382

Meine bisherige Wohnung Wilhelmstrasse 7 habe aus sicherheitspolizeilichen Gründen aufgeben müssen und bin jetzt in

Rheinstrasse 21

täglich von 11—1 Uhr zu consultiren.

3203

Dr. med. Kranz.

Katholischer Gesellen-Verein.

Den geehrten Herren Ehrenmitgliedern zur Nachricht, daß die **Einsammlung der statutenmäßigen Jahresbeiträge Sonntag den 11. Januar** beginnen wird.

3614

Der Präses.

General-Versammlung

des

Bürger-Krankenvereins zu Wiesbaden
Sonntag den 18. Januar d. Js., Nachmittags 4 Uhr
anfangend, im Locale des Herrn Höck, „Hotel Hahn“, Spiegelgasse dahier.

Tagesordnung:

1. Rechnungs-Ablage des Cassirers.
2. Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission.
3. Festsetzung der monatlichen Beiträge für das laufende Jahr.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes.
5. Etwaige Anträge und Wünsche von Seiten der Mitglieder.

Anträge zur General-Versammlung müssen statutenmäßig dreimal 24 Stunden vor derselben bei dem Director des Vereins, Herrn Anton Zimmer, Nerostraße 25, eingereicht werden.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß die Aufnahmen neuer Mitglieder jederzeit stattfinden.

25

Der Vorstand.

Louis Franke,

Hoflieferant,

Spitzen-Handlung,

alte Colonnade 33,

zeigt hiermit den geehrten Damen an, dass die Nouveautés in

spanischen Fichus, Echarpen, Spitzentüchern, Barben, Andalusen, Coiffuren etc.

eingetroffen sind und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

Alte Colonnade 33. 3372

Ein vollständiges Bett, Kleiderschrank und Waschconsolle billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 77 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3571

Marktberichte.

Wiesbaden, 9. Jan. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehmarkt waren 54 Ochsen aufgetrieben. Preis per 100 Kilogramm: 1. Qual. 137 Mk. 14 Pf. bis 140 Mk. 58 Pf., 2. Qual. 130 Mk. 28 Pf. bis 133 Mk. 72 Pf. Das Geschäft war sehr flau und wurden 8 Ochsen wieder weggetrieben.

Mainz, 9. Jan. (Fruchtmarkt.) Seit unserem letzten Berichte vom 19. v. Mts. ist die Tendenz im Getreidehandel wieder eine festere geworden, in Folge deren jede der von uns notierten Fruchtgattungen eine Preissteigerung von ungefähr 50 Pf. erfahren hat. Verkauft wurden: 200 Pfd. Weizen zu 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. 50 Pf., 200 Pfd. Korn zu 19 Mk. bis 20 Mk. 200 Pfd. Gerste zu 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf. Russisches Korn zu 19 Mk. 50 Pf. Amerikanisches Korn zu 20 Mk. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 10. Januar.

Wochen-Bezeichnenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Verein für Nassauische Alterthums- und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Monatsversammlung im „Grünen Wald“.
Turnhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Erster großer Maskenball.
Pompier-Corps. Abends 8 Uhr: Abendunterhaltung und Ball im „Saalbau Schirmer“.
Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 10. Januar. 8. Vorstellung. (60. Vorstellung im Abonnement.)
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel, gebichtet von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai. (Mit Recitativen von H. Proch.)

Personen:

Sir John Falstaff	Herr Siehr.
Herr Kluth, } Bürger aus Windsor	Herr Philipp.
Herr Reich, }	Herr Klein.
Fenton	Herr Barbed.
Junfer Spärlich	Herr Reichier.
Dr. Cajus	Herr Rudolph.
Frau Kluth	Frau Reichel-Löffler.
Frau Reich	Frl. Reich.
Junger Anna Reich	Frl. Muzell.
Der Kellner im Gasthause zum Hofenbunde	Herr Dornewah.
Erster	Herr Kapf.
Zweiter } Bürger	Herr Ballat.
Dritter }	Herr Schneider.
Vierter }	Herr Stengel.

Bürger und Frauen von Windsor. Masken von Eisen und anderen Geiern. Mäden, Fliegen, Wespen, Kobolde, Gnommen. Knechte des Herrn Kluth. Kellner.

Anfang 8 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Sonntag: Wohlthätige Frauen.

Locales und Provinzielles.

— (Strafkammer. Sitzung vom 8. Jan. — Schluss.) Am 13. October v. J. Morgens gegen 5 Uhr begleitete ein Maurer aus Breckenheim zwei Mädchen von Ballau nach Erbenheim; letztere wollten von dort mit der Eisenbahn weiterfahren. Unterwegs wurde der Maurer von zwei Währigen Bauernburschen aus Delsenheim angefallen und durch Messerstiche in den Rücken und in den Leib tractirt. In der heutigen Hauptverhandlung producirt der Verlegte ein zweites, am 7. d. M. von dem praktischen Arzte Herrn Dr. Otto in Ballau ausgestelltes Attest, wonach in Folge der Bauchschwunde ein Eingeweidebruch entstanden und der Verlegte dadurch gehindert sei, schwere Arbeiten zu verrichten. In Folge dessen beschließt der Gerichtshof auf Antrag des Herrn Staatsanwaltes Müller, die Sache zu vertagen, zu dem nächsten Termine ein weiteres Gutachten einzuziehen und, da die beiden Angeklagten unter allen Umständen eine sehr erhebliche Freiheitsstrafe zu erwarten haben, dieselben sofort zu verhaften, da auch die Vermuthung eines Fluchtversuches begründet erscheint. — Am 11. November v. J. mißhandelte der 17jährige Sohn eines hiesigen Landwirths auf dem Erbenheimer Felde zwei Pferde in roher Weise. Einem herzugekommenen Gendarmen, der sich vom Gehehenen überzeugte, bot er ein Markstück mit der Bitte an, ihn nicht anzuzeigen. Daß der Angeklagte mit dem nöthigen Unterscheidungsvermögen handelte, geht daraus hervor, daß er, den Gendarmen erblickend, rasch die Schwielen durch Decken zu verbergen suchte. Das Gericht erkennt wegen Thierquälerei auf eine Haftstrafe von einer Woche und wegen Verletzung auf 20 Mark Geldstrafe eventuell 4 Tage Gefängniß. — Am 7. v. M. machte sich ein Heizer aus Münster in einer Wirthschaft zu Niederlahnstein einer Majestätsbeleidigung schuldig, die er mit einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten zu büßen hat. — Die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. gab dem Verleger des in Laub erscheinenden Anzeigers ein Inserat, betitelt: „Große Geldverloofung“, auf. Der Eigenthümer genannten Blattes führte den Auftrag aus, wurde aber in Anklagestand versetzt, weil er den Verkauf von Loosen einer in Preußen nicht zugelassenen Lotterie vermittelt hat. Der Redacteur gibt an, er habe nicht gewußt, daß die Lotterie von Hamburg bezw. Braunschweig ausgehe, diese Orte seien auch in der Annonce gar nicht erwähnt und er sei umsoweniger argwöhnisch gewesen, etwas

Strafbares zu begehen, als sein Auftraggeber das bekannte Annoncengeschäft war. Der Gerichtshof beschloß, dem Antrag der Staatsanwaltschaft gemäß, den Angeklagten freizusprechen, weil bei demselben der dolus ausgeschlossen erscheine. — Am 12. August v. J. gerietzen zwei Pächter von dem Kirchheimborner Hof bei Oberlahnstein auf einer Wiese, auf der sich ein kleines Wäldchen befindet, wegen beiderseitiger Rechtsansprüche an daselbe in Wortwechsel. Hierbei schlug der eine Pächter, Namens Landstraße, mit der Schneide einer Axt, die er gerade in der Hand hatte, seinem Partner, Namens Wallrabenstein, darauf auf das linke Handgelenk, daß die Schneide durchschnitten war und eine dauernde Lähmung der Hand eintrat. Der Verlegte stellte den Sachverhalt bei seiner ersten eidliden Vernehmung etwas zu seinen Gunsten dar, indem er den Umstand verschwie, daß er seinem Knecht zurief, er solle ebenfalls eine Axt herbeischaffen, um sich gegen seinen Angreifer wehren zu können. Die Staatsbehörde findet darin indeß keinen Grund, den Wallrabenstein auf seine Aussage wiederholt zu befragen. Jedenfalls habe derselbe nur den Entschluß gefaßt, den Kampf mit Landstraße aufzunehmen. Herr Staatsanwalt Müller beantragt, den Angeklagten eventuell der Ueberschreitung der Nothwehr für schuldig zu erklären und gegen ihn auf eine Gefängnißstrafe von 5 Monaten zu erkennen. Eine Nothwehr auf Seite des Angeklagten nahm der Gerichtshof aber nicht an, es kann also auch von einer Ueberschreitung keine Rede sein. Der Verlegte sei dauernd entsetzt und könne die steif gewordene Hand nie mehr benutzen. Das Urtheil lautet dahin, daß der Pächter Landstraße wegen schwerer Körperverletzung auf Grund des §. 224 St.-G.-B. zu 2 Jahren Gefängniß zu verurtheilen und seine sofortige Verhaftung zu verfügen sei. — Das frühere Königl. Obergericht zu Berlin hatte auf die von dem katholischen Geistlichen, sowie dem Kirchenvorstand zu Müdesheim gegen das auch durch das ehemalige Appellationsgericht hieselbst bestätigte Erkenntniß der hiesigen Strafkammer eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde beschloffen, die Sache an die erste Instanz zurückzuweisen, weil die Strafkammer, nachdem sie schon verhandelt hatte, die Entscheidung der Sache aus dem Grunde ablehnte, weil es sich um einen civilrechtlichen Anspruch handle und die Staatsanwaltschaft sich nicht in die Sache einmischen wollte. Der Grund der Klage ist nämlich folgender: In Müdesheim war eine Ehefrau gestorben, welche sich bei Lebzeiten zu dem altholischen Glauben bekannte. Ihr Mann verlangte am Tage des Begräbnisses das Geläute der Glocken auf der katholischen Kirche, wogegen der Geistliche Einsprache erhob. Trotz dieses Widerspruches aber beschloß auf Antrag des Bürgermeisters zu Müdesheim der dortige Gemeinderath, dem Ansuchen um das Läuten stattzugeben und, da der Schlüssel zur Kirche verweigert wurde, ließ der Bürgermeister die Thüre derselben durch einen Schlosser öffnen. Sechs Personen traten in die Kirche ein und läuteten. In diesem Vorgehen findet der Kirchenvorstand eine Hausrechtsverletzung, während der Bürgermeister, der mit noch acht anderen Personen angeklagt ist, behauptet, die Glocken seien Eigenthum der Civildgemeinde. Der Verteidiger der Kläger, Herr Justizrath Dr. Großmann, hält es nicht für zulässig, und es könne auch niemals gebilligt werden, daß in die Kirche, welche sich in der Detention der katholischen Gemeinde befinde, gewaltthätig eingedrungen werde; es handle sich im vorliegenden Falle nur darum, daß Dem das Recht werde, der es auch habe. Er will indeß nur eine geringe Strafe gegen die Angeklagten ausgesprochen wissen. Der Verteidiger der Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Scholz, führt aus, daß in dieser Sache bereits fünf Beschlüsse ergangen seien, die die Angelegenheit schließlich wieder in die erste Instanz zurückgebracht hätten, und bemerkt weiter, es liege hier nur ein unflares Civilrechtsverhältnis vor. Zur Unterstützung dessen, was der Bürgermeister behauptet, daß insbesondere in der Gemeinderedung die Kosten für Anschaffung der Glocken und Seile, deren Unterhaltung der Instandhaltung des Zifferblattes auf dem Thurm u. s. w. figuriren, ließ sich der Herr Verteidiger aus dem Archiv zu Würzburg, aus der Zeit, wo Müdesheim noch kurmainzisch war, Documente verschaffen, nach welchen schon vor hundert Jahren die Civildgemeinde gehalten war, für den Kirchturm, die Glocken und das Zifferblatt aufzukommen, und nach einem Recept der Königl. Regierung dahier vom 13. October 1876 hat die Gemeinde Müdesheim die Kosten der Brandasscuranz für diese Kirche zu tragen. Hiernach glaubt die Verteidigung nicht, daß überhaupt eine Privatklage hier zulässig sei. Nach längerer Berathung verkündet der Herr Präsident das Erkenntniß dahin, daß, da es sich hier um einen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch handle, dieses Vergehen nach der alten wie nach der neuen Strafprozeßordnung im Wege der Privatklage verfolgt werden könne, das Verfahren einzustellen und dem Kläger die Kosten des Verfahrens hinzuweisen seien.

— (Strafkammer. Sitzung vom 9. Jan.) Die beiden Söhne eines bei Sauerthal wohnenden Müllers waren angezeigt, von einer in der Nähe ihrer Mühle befindlichen Wiese widerrechtlich Gras abgemäht zu haben. Die Denuncianten behaupten, hierzu berechtigt zu sein und leiten dies aus einem seit urdenklichen Zeiten von den jeweiligen Besitzern jener Mühle beobachteten usus her. Dem entgegen wird vom Bürgermeister zu Sauerthal behauptet, daß die Wiese als Gemeindegut in das Stockbuch eingetragen und die Fläche selbst verpachtet worden sei. Gegen das Erkenntniß des Amtsgerichts zu St. Goarshausen auf je 1 Mark appellirten nun die Müllersöhne; ihre Berufung wird aber zurückgewiesen, weil sie den Beweis bezüglich des Eigenthumsrechts nicht erbringen konnten. — Das Amtsgericht in Wehen sprach eine Frau aus Limbach von der Beschuldigung, sie habe am 19. Juli in einem Wiesendistrikt ihren Hund ohne Erlaubniß des Jagdpächters frei umherlaufen lassen, frei, weil angenommen wurde, daß der Wiesendistrikt zum Dröbering und nicht zum Jagdbezirk gehöre, was der Bürgermeister bestätigte. Der Jagdpächter befehlt aber auf

Bestrafung und zwar auf Grund seines Vertrages, wonach er den ganzen Communalbezirk (Feld und Wald) von der Gemeinde gepachtet hat. Auf die vom Polizei-Anwalt eingelegte Berufung stellt sich durch die Beweisnahme allerdings fest, daß die fragliche Wiese zum Jagdbezirk gehört, weshalb die Frau in eine Geldstrafe von 3 Mark genommen und das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben wird. — Ein Einwohner aus Königsheim ist angeklagt, im Jahre 1878 einen Handel mit Schafen betrieben zu haben, ohne zur Steuer angemeldet zu sein, und wurde von dem dortigen Schöffengericht, auf Grund einer bei der Rgl. Regierung eingezogenen Erkundigung bezüglich des jährlich zu entrichtenden Steuerbetrags von 30 Mark, in eine Strafe des doppelten Betrags, also 60 Mk., verurtheilt. Hiergegen appellirend, führte der Beschuldigte in seiner Rechtfertigungsschrift aus, daß er kein Händler sei; er habe zwar Schafe unterhalten, aber mit seinem eigenen Futter, und wenn er im Herbst hier und da Schafe an Metzger verkauft habe, so sei hierin noch kein steuerpflichtiges Gewerbe zu erblicken. Die Regierung, wiederholt angefragt, hielt zum 27. October v. J. bei dem geringfügigen Handel einen Steuerbetrag von 6 Mark für angemessen. Der Gerichtshof beschließt in Folge dessen, das erstinstanzliche Erkenntnis aufzuheben und verurtheilt den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 12 Mark.

In der Privatklage der Ehefrau eines Tagelöhners gegen den zukünftigen ihrer Tochter, ein Schlossergeselle, wegen Beleidigung verurtheilt das hiesige Schöffengericht Letzteren zu 15 Mark Geldstrafe. Derselbe wird aber heute in der Appellations-Instanz freigesprochen und der Klägerin die Kosten beider Instanzen hingewiesen. — Vor demselben Gericht war unterm 13. November v. J. ein Schlossergeselle wegen Beleidigung und Mißhandlung eines Glasermeisters zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurtheilt worden. Nach der nunmehrigen Beweisnahme gewinnt der Gerichtshof die Ueberzeugung, daß die stattgehabte Prügelei für compensirt zu erachten und der Beklagte deshalb für straffrei zu erklären, er dagegen im zweiten Falle wegen Beleidigung des Klägers zu 10 Mark Geldstrafe zu verurtheilen sei. — Auf die Berufung des hiesigen Amtsanwalts gegen das freisprechende Erkenntnis des Schöffengerichts vom 8. November v. J. in der Anklage gegen einen Obsthändler wegen Uebertretung der Marktordnung wird das Urtheil aufgehoben und der Beschuldigte, weil er an einem Sonntag Morgen während des Gottesdienstes Obst verkaufte, in eine Mark Geldstrafe und den Ertrag der Kosten beider Instanzen genommen. — Die Einsprache des Amtsanwalts zu L. Schwalbach gegen das Erkenntnis des dortigen Schöffengerichts in der Anklage gegen einen Landmann aus Heitenheim wegen unbefugten Abköpfens an einem mit Stroh befestigten Ader wird zurückgewiesen und das freisprechende Erkenntnis des ersten Richters bestätigt. Wenn der Angeklagte auch zur Zeit des Abköpfens nicht wirklicher Eigenthümer war, so hat derselbe doch nachträglich kein Recht nachgewiesen und konnte somit nicht angenommen werden, daß er zur Zeit der That sich einer widerrechtlichen Handlung bewußt war. — Die Berufung eines Deconomen aus Des, Amts Uffingen, welcher zu 6 Tagen Gefängnis verurtheilt worden war, wird zurückgewiesen unter Verurtheilung desselben in die Kosten beider Instanzen. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, daß er zwei Raummeter buchenes Knüppelholz unberechtigt aus dem Walde abgefahren und sich angeeignet hat. — Wegen zu schnellem Fahren durch die Stadtstraßen wurde ein hiesiger Arzt von dem Schöffengericht dahier in zwei Fällen zu je 10 resp. 15 Mark Strafe verurtheilt. Er hat hiergegen die Appellation eingelegt und führt dabei aus, daß nicht er, sondern sein Kutscher das Fuhrwerk geleitet und daß er denselben auch mit der bestehenden Polizeiverordnung bekannt gemacht habe. Das Gericht schließt sich den Ausführungen des Verteidigers, Herrn Rechtsanwalt Scholz, an, hebt den erstinstanzlichen Spruch auf und erwähnt dabei, daß Derjenige, welcher im Wagen sitzt, selbst wenn es der Dienstherr sein sollte, nicht für das verantwortlich gemacht werden kann, was der Kutscher thut; es müsse vielmehr dem Passagier nachgewiesen werden, daß er der Anstifter sei, und davon spreche die Verordnung nichts. Der Polizei bleibt es sonach überlassen, den Kutscher zu fassen, oder einen anderen Paragraphen in die betreffende Verordnung einzufügen.

(Polizei-Statistik.) Im Monat December 1879 sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 30 Diebstähle, 2 Eigentumsbeschädigungen, 15 Brände, 8 Betrügereien, 3 Unterschlagungen, 2 Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, 6 Verunglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle, 3 Mißhandlungen und Körperverletzungen, 2 Einbringen in fremdes Eigenthum, 1 Hausfriedensbruch, 9 Mordverbrechen und Verursachung von falschem Gelde, 2 Führungen falscher Namen, 2 Erpressungen, 1 Bedrohung, 1 Kupferei, 2 Brandstiftungen, 1 Pfandverbringung, 1 Einbruch, 1 strafbarer Eigenthumsverlust, 6 Fälschungen von Lebensmitteln, 3 Mißfälligkeiten, 265 Straßenzettelverletzungen, 21 Unfälle und nützliche Anbahnungen, 12 Drohschreiben, 12 Sanitäts- und 9 Bau-Polizei-Uebertretungen, 25 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 51 Contraventionen gegen die Hundordnung, 10 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung, 18 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung, 18 Contraventionen gegen die Gemeindeordnung, 1 Contravention gegen die Dienstmannsordnung, 5 Feuerpolizei-Vergehen, 2 Sicherheits-Contraventionen, 4 Thierquälereien, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über den Verkauf von Brod, 23 Contraventionen gegen die Verordnung über Anmelde des Viehschlags, 30 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften; 253 Bettler wurden verhaftet. Verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeitslosen, Obdachlosigkeit, Trunkenheit zc. zc. wurden 398 Personen; hiervon 7 auf Requisition. Es fielen wegen Arbeitslosen zc. wurden 3.

(Allgemeiner Voranschau- und Sparcassen-Verein.) Soweit sich die Geschäfts-Ergebnisse des Jahres 1879 jetzt schon überblicken lassen, können dieselben als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Umsätze

hielten sich durchgängig auf der Höhe wie 1878. Der Reingewinn wird da nur unbedeutende Verluste sich ergeben haben, ein etwas größerer sein als 1878, und ist mindestens auf eine Dividende von 6 pCt. zu rechnen.

(Ernennung.) Nachdem Se. Maj. der Kaiser den Herrn Grafen Guido Matuschka-Greifentlau zum Landrath ernannt haben, ist demselben die von ihm seither commissarisch verwaltete hiesige Landrathsstelle des Mainkreises (auch Landkreis Wiesbaden genannt) definitiv übertragen worden.

(Curaus. — Concertausfall.) Wegen des heute Abend im Curhanje abzuhaltenen Maskenballes findet Nachmittags kein Concert statt.

(Immobiliën-Versteigerung.) Bei der zweiten Versteigerung des zur Concursmasse der Schreiner Moriz Jgen Wwe. hier gehörenden, zu 24,000 Mark taxirten dreistöckigen Wohnhauses Schwalbacherstraße 63 blieb Versteigerer Herr Dr. C. Zeisler mit 13,500 Mark.

(Erhängt.) Der zuletzt hier sich aufhaltende Sprachlehrer Linnarz aus dem Regierungsbezirk Aachen machte gestern Morgen auf dem alten Todtenhof (am Schulberg) durch Erhängen seinem Leben ein Ende.

KB (Personal-Nachricht.) Dem Lehrgehilfen Herrn J. C. Nicodemus von Dausenau (Amis Nassau) ist die Verleihung der Lehrgehilfenstelle zu Bredenheim vom 10. d. M. ab von Königlich Regierung übertragen worden.

Aus dem Reiche.

(Die Fürstin Bismarck) ist von Berlin nach Vargin abgereist, wo sie längere Zeit zu verweilen gedenkt. Es beweist dies jedenfalls, daß der Fürst Reichskanzler vorläufig noch nicht nach Berlin zurückzukehren gedenkt.

(Preussisches Abgeordnetenhaus.) (31. Sitzung vom 8. Januar.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Ministertische: Bitter, Hoffmann und mehrere Commisars. Präsident v. Köller theilt mit, daß die Abgeordneten Graf Bethusy-Duc und Landrath v. Heype wegen ihrer Ernennung zum Landrath resp. Geheimen Regierungsrath ihre Mandate niedergelegt haben. Abg. Tiedemann erachtet sein Mandat durch seine Ernennung zum Geheimen Ober-Regierungsrath, womit eine Gehaltserhöhung nicht verbunden sei, nicht für erloschen. Das betreffende Schreiben wird an die Geschäftsordnungs-Commission gewiesen. Vom Finanzminister ist eine Denkschrift über die einmalige Revision der Gebäudeenerveranlagung eingegangen. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats und zwar zunächst des Etats des Ministeriums für Handel und Gewerbe. Staatsminister Hoffmann hält es für erforderlich, der Verathung dieses Etats einige kurze Bemerkungen dieses Ministeriums voranzuschicken, weil über den Umfang desselben vielfach irrige Auffassungen verbreitet seien. Die Hauptthätigkeit des preussischen Ministeriums für Handel und Gewerbe sei die Mitwirkung bei der Verbreitung der Reichsgegesetzgebung für Handel und Gewerbe, und die Leitung des Ministeriums wurde deshalb dem Beamten übertragen, welcher dem betreffenden Ressort der Reichsverwaltung vorstand. Trotzdem aber wäre es falsch, anzunehmen, daß das Ministerium nur eine untergeordnete Thätigkeit zu entwickeln habe. Je lebhafter die handelspolitische Thätigkeit des Reiches sich gestalte, um so mehr werde die Mitwirkung der preussischen Staatsregierung und insbesondere die Mitwirkung des Ministeriums für Handel und Gewerbe in Anspruch genommen; das sei auch der Grund, weshalb die preussische Regierung keine preussische, sondern nur deutsche Handelspolitik treiben könne. Wenn das preussische Handelsministerium dieser Aufgabe genügen wolle, so sei seine Thätigkeit gewiß nicht untergeordneter Natur. Es würde daher falsch sein, wenn das Handelsministerium bei der Etatsverathung flüchtig behandelt werde. Der Minister bittet hierauf, auf den Etat selbst eingehend, das Haus, entgegen dem Antrage der Budgetcommission bei Cap. 67 Tit. 4 die Stelle eines Cangleidirectors mit 4200 Mark zu bewilligen. Die beantragte Streichung würde zur Folge haben, daß eine Anzahl Beamten des Handelsministeriums gegenüber den entsprechenden Beamten der anderen Ministerien eine Beeinträchtigung erfahren. Hierauf werden die Einnahmen mit 285,909 Mark ohne Discussion genehmigt. — Zu Titel 1 der Ausgaben macht Abg. Seyffardt (Greifeld) darauf aufmerksam, daß die Schlächter in den Städten durch den Schlachthauszwang gegenüber den Schlächtern vom Lande, die einem solchen Zwang nicht unterworfen sind und viel Fleisch in die Städte einführen, arg benachtheiligt sind. Es würde sich vielleicht empfehlen, das in die Städte vom Lande eingeführte Fleisch einer Untersuchung zu unterwerfen, wie sie in den Schlachthäusern stattfindet. — Staatsminister Hoffmann erwidert, daß diese Angelegenheit den Gegenstand der Verathung des Ministeriums bilde und möglicherweise noch in der gegenwärtigen Session dem Hause eine Vorlage darüber zugehen werde. — Abg. Kropp macht darauf aufmerksam, daß die Untersuchung des Fleisches auf Trichinen in vielen Landesstellen noch sehr im Argen liege. Hierauf wird Titel 1—3 der Ausgaben bewilligt, zu Titel 4 wird der Antrag der Budgetcommission auf Streichung der Stelle eines Cangleidirectors mit 4200 Mark mit geringer Majorität abgelehnt, die Stelle somit bewilligt. Die zu Titel 9 beantragte Funktionszulage für den Centralbureau-Vorsteher mit 1200 Mark wird auf den Antrag der Budgetcommission, entsprechend dem Verfahren des Hauses bei den vorhergehenden Verathungen der Etats der anderen Ministerien, gestrichen. Capitel 67 wird hierauf genehmigt. — Bei Capitel 68 Titel 3 bemängelt der Abg. Dr. Franz die Thätigkeit der Gewerberäthe und Fabrikinspectoren und macht darauf aufmerksam, daß eine Verordnung des Ministers die Fabrikinspectoren aus

weise, in den Verhältnissen, die unter Staatsleitung stehen, keine ordentliche Revision wie in den Privatverhältnissen vorzunehmen. Eine derartige Unterscheidung zwischen Privat- und Staatsverhältnissen sei unzulässig. Ferner sei es ein Uebelstand, daß die Gewerberäthe und die Fabrikinspektoren zum Theil private Nebenämter innehaben, durch welche sie leicht in eine Collision mit ihren so wichtigen amtlichen Pflichten gerathen können. — Staatsminister Hoffmann führt aus, daß die Leiter von Staatswerkstätten in ihrer Eigenschaft als Staatsbeamte schon zur strengsten Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften betreffs des Fabrikbetriebes verpflichtet seien und daß daher die Aufsicht der Fabrikinspektoren in den staatlichen Werkstätten nicht so streng durchgeführt zu werden brauche. Die Nebenämter der Gewerberäthe und Fabrikinspektoren hätten noch nie zu einer Collision mit der amtlichen Thätigkeit der betreffenden Beamten geführt. Hierauf werden die Ausgaben mit 1,481,391 Mark ohne weitere Discussion genehmigt. Ebenso die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben. — Bei dem Etat der Staatsarchive macht Abg. Schmidt (Stettin) darauf aufmerksam, daß über die schwere Zugänglichkeit des Materials der Archive vielfach Klage geführt werde. Ferner würden die Amtsstunden von den Archivbeamten sehr viel zu Privatarbeiten benutzt. — Regierungs-Commissar Dr. v. Sybel weist nach, daß die erhobenen Beschwerden unbegründet seien und sich lediglich auf eine Broschüre eines Professors Grimm zurückführen ließen, der fälschlich sich bei der Entlehnung von Documenten aus einem Archiv für beeinträchtigt gehalten habe. — Abg. Bachem wirft den aus den Archiven hervorgehenden wissenschaftlichen Publikationen Mangel an Objectivität vor. Die Persönlichkeit des Leiters der Archive, der zu jeder Zeit im Parteigetriebe gethan habe, lasse allerdings vermuten, daß er und die ihm untergestellten Organe im Dienste einer ganz bestimmten historischen Schule, nämlich der Sybel'schen Schule, ständen. Er beantragte deshalb eine Resolution, dahingehend: „Die Erwartung auszusprechen, daß die für die Publikationen aus den Staatsarchiven bestimmten Summen lediglich zur Herausgabe von Quellenmaterial verwendet werden.“ — Abg. Dr. Lieber kommt ausführlich auf den Fall des oben genannten Professors Grimm zurück und sucht nachzuweisen, daß es allerdings scheine, als ob die Archive lediglich zur Benutzung der Archive da wären. — Regierungs-Commissar Dr. v. Sybel widerlegt in längerer Ausführung die Beschwerden des Vorredners. — Abg. Dr. Cuny erklärt sich Namens seiner Partei gegen die von dem Abg. Bachem beantragte Resolution. Dieselbe enthalte hauptsächlich ein Mißtrauensvotum gegen alle patriotische Geschichtsschreibung. (Oho! im Centrum.) Die Publikationen der Archivverwaltung seien eine wesentliche Förderung der Geschichtsschreibung, für die man ihr Dank schulde. (Beifall links.) — Abg. Schmidt (Stettin) erklärt sich gegen die Resolution des Abg. Bachem, welche eine Censur der wissenschaftlichen Geschichtsschreibung bedeuten würde. — Abg. Dr. Petri tritt für die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung der Archivverwaltung ein. — In ähnlichem Sinne äußert sich Abg. Dr. Gneist. — Abg. Bachem wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Dr. v. Cuny. — Abg. v. Minnigerode erklärt sich gegen die Resolution Bachem unter der Voraussetzung, daß die Archivbeamten von der ihnen zustehenden Redefreiheit einen möglichst vorsichtigen und unparteiischen Gebrauch machen. Dies sei um so mehr zu wünschen, als eine so „prononcirte Parteipersonlichkeit“ der Archivverwaltung vorstehe. (Oho! links.) — Abg. Windthorst: Eine patriotische Geschichtsschreibung gebe es gar nicht, sondern nur eine wahre und objective. Diese sei von allen Parteien anzustreben; wer besondere Empfindungen hineinbringe, gerathe in die Gefahr, die Geschichte zu färben. An der Spitze der Archivverwaltung stehe gegenwärtig kein objectiver Mann, sondern ein Parteimann. Einen Katholiken an die Spitze dieser Behörde zu stellen, gelte in Preußen allerdings für unmöglich. Er hoffe, die heutige Discussion werde die Archivverwaltung vorsichtiger machen. — Regierungs-Commissar Dr. v. Sybel erklärt nochmals, die Publikationen der Archivbeamten seien durchaus objectiv. — Abg. Dr. Petri bemerkt, daß es ihm scheine, als ob das Centrum die Angriffe gegen den Director der Staatsarchive nur deshalb herbeigeführt habe, weil derselbe der frühere Director des Deutschen Vereins sei. (Sehr richtig!) — Abg. Bachem zieht seine Resolution nach der Erklärung des Abg. v. Minnigerode zurück. — Abg. Dr. Petri nimmt unter dem Beifall des Hauses die Resolution wieder auf, worauf die Discussion geschlossen wird. — Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. v. Heeremann, v. Cuny und Windthorst wird die Resolution Petri (Bachem) unter Forderung des Hauses abgelehnt, der Etat bewilligt. — Hierauf werden die Etats des Abgeordnetenhauses und Herrenhauses ohne Discussion nach den Vorschlägen der Budget-Commission angenommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. — Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr (kleinere Gesetze, Besteuerung der Wanderlager, Etat). — Schluß 4 Uhr.

(Den Referendaren,) welche im Vorbereitungsdienste seit mindestens 2 Jahren beschäftigt sind, kann nach einer im Anschluß an das preussische Ausführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz ergangenen allgemeinen Verfügung des Justizministers durch den Amtsrichter, welchem sie zur Ausbildung überwiesen sind, die selbstständige Erledigung einzelner richterlicher Geschäfte übertragen werden. Ausgeschlossen sind aber ausdrücklich die Urtheilsfällung, Aufnahme leibwilliger Verfügungen, Entscheidungen über Durchsuchungen, Beschlagnahmen und Verhaftungen, sowie die Geschäfte des Amtsrichters bei Bildung der Schöffengerichte und Schwurgerichte. Auch soll in der Regel von dieser Vorchrift nur hinsichtlich der Abhaltung von Terminen Gebrauch gemacht werden. Im Falle eines Bedürfnisses können solche Referendare auch mit der zeitweiligen

Wahrnehmung richterlicher Geschäfte bei den Amtsgerichten beauftragt werden und erfolgt diese Bestellung zu Hilfsrichtern bis auf Weiteres durch den Justizminister.

(Wilhelms-Spende.) Die Altersrenten- und Capitalversicherung der „Kaiser Wilhelms-Spende“, welche am 15. December v. J. eröffnet wurde, hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon eine bemerkenswerthe Betheiligung gefunden. Es sind nach einer Mittheilung der „Magdeburger Zeitung“ bereits nahezu 30 Urkunden ausgefertigt und über 600 Einlagen à 5 Mark gemacht worden. Das Institut wird ohne Zuziehung von Agenten arbeiten und nur neben der Centralstelle auch Nebenstellen errichten, welche den Verkehr mit dem Publikum in der Provinz und den Bundesstaaten bewirken. Als solche Nebenstellen sind in Aussicht genommen Stadt- und Sparcassen, Landrathsämter, communalständische Cassen, Eisenbahnverwaltungen, Großindustrielle u. A. Die Anfragen, welche an die betreffenden Stellen dieserhalb gerichtet worden sind, haben, soweit bisher Antworten eingegangen sind, allenthalben eine sehr entgegenkommende Aufnahme gefunden. Die Befugnis zur Errichtung von Annahmestellen, sowie zur Bestellung von Vertrauenspersonen als Bezirksdirectoren steht jedoch ausschließlich dem Aufsichtsrath zu; derselbe wird in etwa 14 Tagen Sitzung halten und die Veröffentlichung der Annahmestellen bald darauf erfolgen. Der Aufsichtsrath besteht bekanntlich aus einem vom Kronprinzen als Protector zu ernennenden Präsidenten und zehn Mitgliedern. Von diesen letzteren ernannt die preussische Staatsregierung zwei, die Landesregierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar und Oldenburg je eins.

(Bayerische Landesgewerbe-Ausstellung.) Dem „Frankfurter Kurier“ zufolge hat der König von Bayern als Protectorat über die für das Jahr 1882 in Aussicht genommene Landes-Industrie-Ausstellung in Nürnberg übernommen und 25,000 Mk. zur Unterstützung unbemittelter Aussteller bewilligt.

Bermischtes.

(Den Postunterbeamten) hat, so schreibt ein bayerisches Blatt, die neue Gerichtsvollzieherordnung eine bedeutende Erleichterung des Dienstes mit sich gebracht. Anerkennungsmachen aber steht ohnehin die Bezahlung des Postboten nicht in dem richtigen Verhältnisse zu den Anforderungen, die schon bisher an ihn gestellt wurden. Kommt doch sein Tagesgehalt kaum dem eines Handlängers beim Baue gleicht. Eine Petition, die bereits in früheren Jahren an die Kammer der Abgeordneten um Aufbesserung der materiellen Lage der Postboten gerichtet wurde, hatte leider nicht den gewünschten Erfolg. Die neuerdings ihnen zugemuthete Last werden dieselben nun zum Anlaß nehmen, sowohl ihren Oberbehörden als auch der Kammer der Abgeordneten Vorstellung ihrer mißlichen Lage zu machen. Bereits am 16. v. M. hat in Ansbach eine Versammlung mittelfränkischer Postboten stattgefunden und wurde beschlossen, folgende Schritte zu thun: 1) ein Bittgesuch an das Oberpostamt zu richten, um eine jährliche Remuneration für die thatsächlichen Mehrleistungen, 2) eine Eingabe an die Kammer der Abgeordneten zu richten, um Einreihung der Postboten in die Kategorie D IV der Bediensteten der k. Verkehrsanstalten. Am 30. v. M. sollte eine gleiche Versammlung oberfränkischer Postboten in Bamberg stattfinden und ist es zu erwarten, daß Oberbehörden und Volksvertreter den gewiß nur billigen Forderungen gedachter Petitionen gerecht werden.

(Der strenge Frost dieses Winters) und das tiefsiehende Einfrieren der fließenden Gewässer, bei denen sich 1½ und 2 Fuß dickes Eis zeigte, hat, wo die betreffenden Interessenten nicht die nötige Sorgfalt durch Öffnung von Luftlöchern u. dgl. obwalten ließen, der Fischzucht erheblichen Schaden zugefügt. Ganz besonders geschädigt aber wurde die Fischerei-Compagnie, welche schon seit Jahren besteht und mit deren Hilfe namentlich Berlin mit Aalen versehen wird. Diese Aale werden nämlich aus Schweden und Dänemark bezogen und in großen Fischkisten (sogen. Dröbeln) mittelst Dampfer durch die Oder den Havel-Canal, die Havel und der Spree nach Berlin gebracht. Bei Eintritt des Frostes und der Sperrung des Havel-Canals blieben bei dem Dorfe Hohenstaaten an der Oder zehn solcher Fischdröbel liegen, welche etwa 600 Centner Aale enthielten. Um die Thiere den Winter über zu conserviren, versenkte man die Dröbel in die Tiefe und beabsichtigte sie nach Wiedereröffnung der Schifffahrt zu heben und nach Berlin als Geslingsgabe zu erhöhten Preisen zu führen. Als nun Thauwetter eintrat, hob man die Dröbel und untersuchte sie, um zu entdecken, daß leider sämtliche Thiere getödtet waren. Der Mangel an Luft und das wegen Mangels an Strömung faulgewordene Wasser hatte sie erstickt. Rechnet man den Centner Aale nur zu 75 Mark, so repräsentirt dies einen Verlust von 45,000 Mark für die Handels-Compagnie und rechnet man jeden Aal durchschnittlich 1½ Pf. schwer, so sind etwa 50,000 Stück dieser Thiere durch diese Nachlässigkeit verloren gegangen.

(5500 Gulden aus Zorn zerissen.) Wie die Göttinger „Soca“ erzählt, gerieth ein Herr in Podgora vor mehreren Tagen bei einem Familienwiste in unbeschreiblichen Zorn und machte demselben auf eine eben so neue als kostspielige Art Luft. Er hatte nämlich während der häuslichen Kegercene zwei Noten à 1000 fl. und andere größere Noten im Totalbetrage von 3500 fl. in den Händen, die er so lange mißhandelte, bis sie in kleine Stücke zerissen waren, worauf er sie in den Canal warf.

(In den Gehimmeln) wird sich nächstens ein in Düsseldorf wohnender 81 Jahre alter Greis mit einer 22 Jahre alten Jungfrau begeben. „Die Liebe blüht in jedem Senze neu.“

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. Januar l. J. Nachmittags 3 Uhr wird die Eismutzung auf dem hiesigen Parkteiche meistbietend dahier versteigert.

Fasanerie, den 7. Januar 1880. Der Königl. Oberförster. Flindt.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. Januar Nachmittags 3 Uhr werden in dem hinteren Kasernenhofe verschiedene ausrangirte Utensilien von Eisen u. c., sowie 2 große, eiserne Defen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Biebrich, den 7. Januar 1880.

Die Cassen- und Kasernen-Verwaltungs-Commission der Unteroffizier-Schule. 3577

Bekanntmachung.

Die beim Umbau des Pferdestalls im hiesigen Kasernement vorkommenden, zu 1900 Mk. veranschlagten Arbeiten werden in General-Entreprise im Submissionswege vergeben.

Bedingungen, Kostenanschlag und Zeichnungen liegen im Zahlmeister-Bureau zur Einsicht auf, woselbst auch Donnerstag den 22. Januar Vormittags 11 Uhr die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Submissionen stattfindet. Auswärtige Unternehmer haben ihren Offerten Atteste der Ortsbehörde über ihre Cautions- und Leistungsfähigkeit beizufügen.

Biebrich, den 4. Januar 1880.

Die Cassen- und Kasernen-Verwaltungs-Commission der Unteroffizier-Schule. 3576

Holzversteigerung.

Montag den 12. Januar d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im Rambacher Gemeindewald Distrikt Johannisgraben

- 11 eichene Werkholzkämme von 27 Festm.,
- 60 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 15 " " Brügelholz,
- 130 " " buchenes Scheitholz,
- 50 " " Brügelholz,
- 300 Stück eichene Wellen,
- 1400 buchene " sowie
- 50 Raummeter Stockholz

öffentlich versteigert.

Das Holz ist von ausgezeichnete Beschaffenheit und gut abzufahren.

Rambach, den 7. Januar 1880. Der Bürgermeister. Mayer. 245

Notizen.

Heute Samstag den 10. Januar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwald Distrikt Münzberg. Sammelplatz um 9 1/2 Uhr bei der Leichteichhöhle. (S. Tgl. 4.)

Vormittags 11 1/2 Uhr:

Versteigerung verschiedener nicht zur Abfuhr gekommenen Gehölze in den Distrikten Hinterer Neroberg, Rabenkopf, Langenberg und Himmelshöhle. Sammelplatz vor der Leichteichhöhle. (S. Tgl. 6.)

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. N. Hess. Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44. 171

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. W. Hack, Sämergasse 9. 187

Brehm's Thierleben. Ein Exemplar der soeben erschienenen Auflage in Kalblederband zu 2/3 des Preises abzugeben Albrechtstraße 33 im 2. Stod. 3208

Ist der Zustand eines Leidenden
auch besorgniserregend oder (scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buge „Praktische Winke für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen und volles Vertrauen zu einem Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buge: Praktische Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glänzend bezeugen, daß selbst solche Kranke noch die ersehnte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden wärmstens empfohlen werden, umso mehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. Gegen Franco-Einfendung von 20 Pf. zu beziehen durch Dr. Hohensteiner, Leipzig und Basel.

247

Die Morphinum-Einspritzungen,

ihre unschädliche und schädliche Anwendung, sowie ihre unfehlbare Abgewöhnung ohne Beschwerde und Medicamente, nach eigenen, in vieljährigem Selbstgebrauch gewonnenen Erfahrungen, für Jedermann fasslich dargestellt, sicherer Führer für Aerzte wie Laien, verleiht franco gegen Posteingahlung von 3 Mk. (nicht Briefmarken) der Verfasser Paul Altwater, Schriftsteller in Auerbach an der Bergstraße; auch in allen Buchhandlungen zu haben. 2540

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung. Musikalien-Leihanstalt. 294 Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a. Reparaturen werden bestens ausgeführt. 14202

W. Avieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4, empfiehlt dauerhafte Rohrstühle, Strohstühle, Tabourets, Lodenstühle, Lehnstühle. 1698

I Burbacher Träger I

in allen Profilen zu den billigsten Preisen bei W. Philippi, Wiesbaden, 8 Dambachthal 8. 6996

Eine große Partie neue Deckbetten und Kissen, Noten- und Bücher-Etagères, Näh- und Ripptische, Handtuchhalter, Spiegel mit und ohne Trumeau und Marmorplatte, schöne Gegenstände in Porzellan, als Vasen, Tassen u. c., Uhren, Brillen. Sodann empfehle ich mein großes Möbellager, als Verticows mit und ohne Spiegel, Büffets, 1 Büffetschränken, nußb. Bücher-, Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatte, vollständige Garnituren, Sophas, Chaise longues, Sessel und alle anderen Sorten Stühle empfiehlt zu ganz billigen Preisen Frau Martini, 15 Mauergasse 15. 1989

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Schuhwerk u. s. w. bei Adam Bender, Ellenbogengasse 11. 13507

Alle Schreinerarbeiten, sowie das feine Aufpoliren und Repariren der Möbel wird schnell und billigst besorgt von J. Melcher, Louisenplatz 7. Seitenbau. 1354

Möbel-Verkauf, als: eine vollständige **Laden- einrichtung** (für Spezerei), **8 Wirthstische, 40 Stühle, 18 Gartenstühle**, ein **Gläserschrank**, Kleiderschränke, Bettstellen mit Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Deckbetten, Kissen, Strohsack, Kommode, ein kleiner Damenschreibtisch, ein Kanape mit Leder-Überzug, nußbaumene Nachttische mit Marmorplatte, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, ein Notenpult, ein Blumentisch, ein Toiletten- wiegel, ein **Badensessel** u. s. w. bei **Wilhelm Münz**, Mehrgasse 30. 3472

Ein gepolsterter **amerikanischer Schlaffessel** in Mahagoni, ein **Herrn-Toilette-Spiegel**, eine große, neue, nußbaumene Kommode, ein nußbaumenes Waschränken, ein neuer, nußbaumener Damen-Schreibtisch zu verkaufen. Näh. Exp. 1563

Eine noch gut erhaltene **Waschmange** zu kaufen gesucht. Näheres Expedition d. Bl. 3430

Zwei **Bettstellen** mit Sprungrahmen, ein Kleider- und ein Küchenschrank und sechs Stühle, sämmtliche Sachen noch fast neu, sind billig zu verkaufen Mainzerstraße 28. 2163

Alle Arten **Stühle** werden zu den billigsten Preisen **geflochten und reparirt**. **K. Eckert**, Adlerstraße 3. 8756

Für eine elternlose, junge Dame wird in guter Familie Aufnahme gesucht, wo sich selbige theils im Wirthschaftlichen, theils als Gesellschafterin nützlich machen könnte. Gehalt ist nicht Bedingung. Offerten beliebe man unter G. G. 77 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 3186

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 10380

Mademoiselle Duraffourd, institutrice française, Querstrasse 3. **Leçons de langue française et de conversation**. 2983

Eine **junge Dame** ertheilt Anfängern, sowie Vorgefertigten gründlichen **Klavier-Unterricht**. Näh. Exped. 3044

Ein **Musiker** ertheilt für Anfänger **Klavierunterricht**, per Stunde 1 Mark. Näh. Exped. 3227

Ein geübter **Klavierspieler** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, bei Hochzeiten, Tanzkränzchen u. dergl. zu spielen. Näheres Expedition. 3226

Drei bis vier junge Leute können noch an einem guten, bürgerlichen **Mittagstisch** zu 45 Pfg. Theil nehmen. Näh. Wellrichstraße 23 im Seitenbau, eine Stiege hoch. 3358

Immobilien, Capitalien etc.

Eine **Villa** in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

Ein neugebautes, dreistöckiges **Vorder- u. Hinterhaus**, in schöner Lage und in gutem Zustande, welches noch 8—9000 fl. mehr verinteressirt, als zum Kaufe veranschlagt, mit vollständig freier Wohnung, zu 100 Thlr. veranschlagt, ist wegen Verletzung mit ganz geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres Expedition. 2961

Ein in gutem Gange befindliches **Colonialwaaren-Geschäft**, in frequenter Straße belegen, ist per 1. April zu vermieten. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Adressen unter N. L. 40 in der Expedition d. Bl. abgeben. 2921

Eine **Gärtnerei** nebst fl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

40—50,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Adressen unter No. 200 in der Exped. abzug. 1888

18—19,000 Mk. auf 1. April auszuleihen. N. G. 2455

50—60,000 Mark sind ganz oder getheilt nur auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. Expedition. 3371

17,300 Mark sehr gute Nachhypothek und pünktliche Zinszahlung zu übertragen gesucht. Offerten sub F. 120 an die Exped. erbeten. 557

Ein erfahrener, verschwiegener Kaufmann, welcher täglich 1—2 Stunden freie Zeit erübrigt, empfiehlt sich zum **Beisprechen von Büchern** und Uebernahme der Correspondenzen gegen freie Wohnung, Frühstück und Abendbrod. Off. sub C. R. besorgt die Expedition d. Bl. 3440

Eine **perfecte Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Feldstraße 7, Parterre. 3375

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Adolphsallee 13, 5th. 3340

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein. Näh. Sonnenbergerstraße 34. 3443

Ein 19-jähriges Mädchen von auswärtz, wohlgezogen und in allen weiblichen Handarbeiten wohlverfahren, sucht, weniger auf Salair als auf gute Behandlung lebend, in einer feineren Familie Unterkunft. Gefällige Offerten beliebe man unter P. T. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 3450

Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Wilhelmstraße 42. 3485

Ein junger Mann, der doppelten und einfachen Buchführung, sowie Correspondenz vollkommen mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf einem Bureau oder Comptoir Beschäftigung. Gefällige Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter A. G. 26 niederzulegen. 2595

Kinderlose Eheleute, der Mann als Kutscher oder Diener, die Frau, welche kochen, sowie auch schön waschen und bügeln kann, suchen Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 3031

Ein Diener, gut empfohlen, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft eine Stelle. Näheres Parkstraße 12. 3346

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Verkäuferin

für ein hiesiges Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 3409

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen für allein** gesucht Rosenstraße 3, 2. St. Zu sprechen von 9—1 Uhr. 3338

Ein **braves Dienstmädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näh. Exped. 3362

Ein reinliches, braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird zum 8. oder 10. Januar gesucht. N. Marktstraße 17. 2976

Eine anständige, reinliche **Köchin**, welche selbstständig einer guten Küche vorstehen kann, wird zum baldigen Eintritt nach Dieblich gesucht. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden Rheinstraße 40. 3565

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird auf sofort gesucht. Näh. Reugasse 19. 3468

Ein Mädchen gesetzten Alters, welches Hausarbeit und Kochen gut versteht, wird sofort zu einer älteren Dame gesucht. Näh. Kirchgasse 30, 1 Treppe links. 3456

Ein **reinliches, zuverlässiges Mädchen** wird gesucht **Adelheidstraße 45, Parterre**. 3529

Ein Mädchen, das melken kann, wird gesucht. N. G. 2835

Ein Küferlehrling wird gesucht kleine Burgstraße 7. 3023

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht zum 1. April eine herrschaftliche Wohnung von 8—10 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör in der unmittelbaren Nähe der Bierstädterstraße. Gef. Offerten abzugeben Blumenstraße 9. 3431

Gesucht auf gleich eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit allem Zubehör. Näheres bei Sattler Nagel, Schulgasse 1. 3388

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584

Bleichstraße 1 sind 1 bis 2 möblierte Zimmer zu verm. 2657
Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Bleichstraße 14 ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 15116
Geisbergstraße 26 sind 3 schön möblierte Zimmer ab reischalber sogleich zu verm. 2706

Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3045
Karlstraße 18 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. 3482

Kirchgasse 32 i. der 3. Stock, bestehend aus drei großen Zimmern, Küche, Keller und Manсарde, auf den 1. April zu verm. Näh. im 1. Stock bei Aug. Sternberger. 2885

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzu sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383

Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzu sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 14813
Röderstraße 17 ist eine Wohnung mit Scheuer und Stall und eine kleine Wohnung auf gleich oder 1. April zu verm. 2595

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parfseite, geräumig, komfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit Pension auf sogleich billig zu vermieten. 1410

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parfstraße 1. 13638

Ein fr. möbl. Zimmer bill. z. verm. Hellmundstr. 11, 1. Et. 3560

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidsstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 14198

Per April oder Mai ist eine mit schattigem Garten umgebene Villa in gesunder Lage, 8—10 Räume, auf längere Zeit zu vermieten. Näheres Taunusstraße 30, Parterre. 2800

An eine oder zwei Familien ist ein Landhaus an den Curanlagen zu vermieten. Näh. Exped. 2710

Ein schönes, möbliertes Zimmer kann an einen einzelnen Herrn abgegeben werden. Auf Wunsch auch zwei. Näh. Exp. 1834

Laden

Marktstraße 6 auf 1. Juli 1880 zu vermieten bei **Eduard Krah.** 3081

Der von Herrn Ed. Schwend bewohnte Laden mit Wohnung Langgasse 40 ist auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. **Ed. Kalb.** 2586

Ein j. Mann findet Kost u. Logis Schwalbacherstr. 27, I. 3000
Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktplatz 7 in der Speisewirtschaft. 302

Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogeng. 10. R. Kleidergeschäft.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

8. Januar.

Geboren: Am 7. Jan., dem Architekten Johann Wilhelm Boersch e. T. — Am 5. Jan., dem Tapezierergesellen Martin Steinrig e. T., R. Auguste Magdalene Catharine. — Am 7. Jan., dem Kaiserl. Postsecretär Hermann Brög e. t. S.

Aufgehoben: Der Riter Wilhelm Bäder von Hirschberg, Kreis Radinghausen, Reg.-Bez. Münster, wohnh. zu Mainz, und Anna Maria Gregori von Bingen, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 7. Jan., Marie Agnes, geb. Bouffier, Ehefrau des Bildhauers Ernst Schloffer, alt 29 J. 2 M. 4 T. — Am 7. Jan., Luise, unehel., alt 1 M. 18 T. — Am 7. Jan., die unverheh. Dienstmagd Ernestine Ebert, alt 32 J. 3 M. 14 T. — Am 8. Jan., Elisabeth, geb. Reuter, Ehefrau des Kupferschmiedegesellen Eugen Hirle, alt 33 J. 3 M. 21 T. **Königliches Standesamt.**

Evangelische Kirche.

I. p. Epiph.

Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohl.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Siemendorff.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Cäsar.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.

Donnerstag den 15. Januar Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädterschule, Louisenstraße 24.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 12.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

1. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 11. Januar Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding, Dranienstraße 13.)

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidsstraße 23.

1. Sonntag nach Epiphania's Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Dienstag Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre. Pfarrer Hein.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 11. Januar Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhause. Herr Prediger Boigt von Offenbach. Thema des Vortrags: „Die Grundlagen wahrer Sittlichkeit.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Montag Abends 6 Uhr, Dienstag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

First Sunday after Epiphany.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open on Wednesday from 11. 30 to 12 a. m.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Januar 1880.)

Adler:

Knoller, Kfm., Crefeld.
Kohler m. Fr., Frankfurt.
Ewald, Fr., Rüdelsheim.
Engelke, Kfm., Frankfurt.
Langenbach, Kfm., Darmstadt.
Leupold, Kfm., Plauen.
Titze, Lieut. u. Rittergutsbes., Seidendorf.

Cölnischer Hof:

v. Aschoff, Fr., Andernach.

Einhorn:

Kästner, Kfm., Erfurt.
Rothgeb, Kfm., München.
Lippmann, Kfm., Elberfeld.
Nickel, Assist. m. Fr., Frankfurt.
Ruttmann, Kfm., Frankfurt.
Maurer, Gutsbes., Ginsheim.
Kaiser, Kfm., Marburg.

Eisenbahn-Hotel:

Pistor, Godesberg.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Brugmaier, Rent., Salzburg.

Nassauer Hof:

Sturza, Gutsbes., Rumänien.

Alter Nonnenhof:

Horn, Kfm., Brüssel.
Marn, Kfm., Hanau.
Ritzel, Kfm., Ems.

Römerbad:

Kufal, Professor m. 3 Stud., St. Goarshausen.
de Freitas, Rent. m. Fam., Hamburg.
Boldemann, Fr. m. Fam. u. Bed., Hamburg.

Weisser Schwan:

v. Ruville, General, Ballenstedt.
Mährbeck, Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Schenk, Türkheim.
Braun, Berlin.

Hotel Trinthammer:

Wagner, Bingen.
Steinthal, Kfm., Coblenz.

In Privathäusern:

Frankfurterstrasse 6;
v. Rohr-Trieplatz, m. Fam. u. Bed., Trieplatz.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 8. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer*) (Bar. Sinien).	840,10	839,65	839,47	839,74
Thermometer (Reaumur).	+0,2	+0,4	+0,2	+0,26
Dampfspannung (Bar. Sin.)	1,84	1,78	1,63	1,75
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,1	85,5	79,8	85,13
Windrichtung u. Windstärke	N.	D.	D.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. L.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—

*) Die Barometerraumangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Verloosungskalender für Januar.) Am 10.: Stadt Pari 100 Fr.-L. v. 1869; 3pSt. Stadt Paris 400 Fr.-L. v. 1871. Am 14.: 5pSt. Nussische 100 Rbl.-L. v. 1864. Am 15.: 3/4pSt. Preuss. 100 Thlr.-L. v. 1855; 3/4pSt. Dessauer 100 Thlr.-L. v. 1857; 3pSt. Stadt Paris 400 Fr.-L. v. 1869; 3pSt. Stadt Antwerpen 100 Fr.-L. v. 1874; 3pSt. Holl. Communalcredit 100 fl.-L. v. 1871; 3pSt. Stadt Gent 100 Fr.-L. v. 1868; Kurfürst Salm-Reifferscheid 40 fl.-L. v. 1855. Am 20.: 3pSt. Stadt Brüssel 100 Fr.-L. v. 1874; 3pSt. Stadt Paris 400 Fr.-L. v. 1871. (Preussische Klassen-Lotterie.) Die Ziehung der 4. Klasse der 161. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie wird am 16. Januar d. J. Morgens 8 Uhr ihren Anfang nehmen.

(Braunschweigisches Prämien-Ansehen.) Auf die 3150 Nummern der am 1. November 1879 gezogenen 63 Serien, als: 26 161 256 368 555 1470 1849 2013 2291 2310 2326 2780 2890 2901 2987 3154 3221 3308 3388 4539 4626 4694 4866 4882 5028 5141 5230 5291 5300 5342 5450 5514 5649 5657 5763 5788 6417 6554 6975 7060 7102 7154 7329 7342 7392 7464 7555 8024 8056 8325 8472 8507 8567 8594 8756 8957 9011 9234 9335 9433 9618 9659 9955 sind nachstehende Prämien gefallen: auf Serie 2013 No. 37 225 M., S. 2310 No. 7 300 M., S. 2780 No. 1 300 M., S. 2780 No. 8 300 M., S. 2901 No. 5 225 M., S. 2987 No. 33 1800 M., S. 4539 No. 16 225 M., S. 4626 No. 33 300 M., S. 5028 No. 13 1800 M., S. 9291 No. 11 300 M., S. 5300 No. 33 300 M., S. 6554 No. 30 300 M., S. 6554 No. 46 225 M., S. 7329 No. 43 300 M., S. 7555 No. 47 6000 M., S. 8056 No. 5 225 M., S. 8325 No. 36 800 M., S. 9011 No. 43 6000 M., S. 9234 No. 47 300 M., S. 9335 No. 37 10.800 M. Jede der übrigen zu jenen Serien gehörenden Nummern kommt mit 60 M. zur Einlösung.

(Sächsischer Lotterie. Ohne Garantie.) Bei der am 5. Januar stattgehabten Ziehung fielen 1 Gewinn zu 30.000 M. auf No. 8169, 1 Gewinn zu 15.000 M. auf No. 80104, 1 Gewinn zu 5000 M. auf No. 91305, 3 Gewinne zu je 3000 M. auf No. 97506 370 und 93697, Gewinne zu je 1000 M. auf No. 4189 80830 59845 87574 89936 93650 84041 55189 13057 17681 89210 45524 und 26498.

(Österreichische 1854er Staats-Loose.) Bei der 51. Verloosung wurden die nachstehend verzeichneten Serien gezogen, und zwar: 176 237 427 432 578 741 756 821 851 855 916 1009 1030 1049 1106 1279 1341 1607 1675 1714 1804 2162 2232 2541 2735 2971 3060 3081 3158 3187 3198 3451 3477 3573 3591 3724 3736 und 4000.

Frankfurt a. M., 8. Januar 1880.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 167 Nm.	70 Pf.
Dukaten	9 54-59
20 Frsch.-Stücke	16 11-15
Sovereigns	20 25-30
Imperialen	16 66-70
Dollars in Gold	4 17-20

Wechsel-Course.

Amsterdam 168,95 B.	55 G.
London 20,865 B.	325 G.
Paris 80,75-80-75 b.	
Wien 173,30 B.	172,90 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Reichsbank-Disconto 4.	

Die Gouvernante.

Roman von E. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(6. Fortsetzung.)

Werner wich absichtlich seiner Mutter und seinem Onkel aus. Letzterer aber trat zu ihm, als der Ball sich dem Ende näherte, und sagte, die Hand auf seine Schulter legend:

„Nun, Werner, wie bist Du mit Bianca fertig geworden? Hast Du Euch wieder gezanzt? Es sieht mir wohl so aus. Ihr solltet aber doch endlich den Rindereien ein Ende machen.“

„Sie sind zu Ende, lieber Onkel. Bianca hat es mir soeben in einer Art erklärt, die mir verbietet, je wieder darauf zurückzukommen. . . laß uns nicht mehr davon reden.“

„Nun, nun, Werner, nicht gleich so aufgeregt und heftig, Du weißt, das verträgt die Kleine gar nicht. So Etwas muß man nicht über den Zaun brechen wollen, sondern ruhig und besonnen abwarten.“

„Nun, das thue ich ja, ich glaube, mit bewunderungswürdigem Langmuthe bereits seit Jahren, Onkel, und habe mir dafür heute Abend sagen lassen müssen, daß das eines Mannes unwürdig und ihr unerträglich sei. . . sie hat auch Recht, ich werde meinen Fehler gut zu machen suchen, sie kann dessen sicher sein. Nochmals, Onkel, bitte, sprechen wir nicht mehr davon, ich will versuchen, darüber hinweg zu kommen.“

„Ach was, Junge, sprechen wir nicht mehr davon!“ erwiderte der Baron lakonisch. „Und doch bist Du der Erste, der morgen früh abermals davon anfängt, ich kenne das. Du kannst ja doch nicht von dem Mädchen lassen, sollst es auch gar nicht, denn aus Euch wird doch noch schließlich ein Paar. Nur fängst Du die Sache verkehrt an, ich habe Dir das schon oft gesagt, und da ich doch die Frauen, und besonders Bianca, länger und besser kenne als Du, solltest Du mir endlich glauben und folgen. Die schönen Zeiten, wo der Jüngling zaghaft oder feurig der Angebeteten seine Liebe gestand, und das Mädchen, zart erröthend, verwirrt, ein kaum hörbares „Ja“ flüsterte, sind eben tempi passati. Heutzutage müssen die jungen Leute sich erst gründlich hassen und einander das Herz und das Leben möglichst schwer machen, ehe sie ihre Liebe bekennen, sonst wäre dieselbe in ihren Augen ganz ohne Reiz und gar zu nüchtern. Das ist nicht nur in Romanen, sondern leider auch im gewöhnlichen Leben so. Dazu ist Bianca so sehr verwöhnt; sie wird von Jedem, der ihr naht, bewundert und umworben und nimmt das gleichsam als schuldigen Tribut hin, so lange nämlich, als derselbe ihr nicht lästig wird; dann wendet sie leider dem Gegenstande ihres Unwillens sehr unbarmherzig den Rücken und schüttelt die unliebame Verehrung ein für alle Mal ab. Ich habe Dir schon oft meine Ueberzeugung ausgesprochen, daß Bianca nur dem Manne ihr Herz schenken wird, der nicht durch ihre Schönheit sich blenden und sofort zur Bewunderung hinreißen läßt, sondern ihr höflich, aber kalt begegnet. . . das ist in der Regel so.“

„Ja, Onkel,“ unterbrach ihn der Nefte eifrig, „in der Regel! Du vergißt nur, daß Bianca eine Ausnahme, nicht nur von dieser, sondern von jeder Regel ist.“

„Möglich, daß sie es in anderen Dingen ist, in diesem Punkte gewiß nicht,“ versicherte der Onkel unbeirrt. „Wenn Du sie nur ein einziges Mal unbeachtet lassen und ihr nichts Anderes als kühle Höflichkeit entgegenbringen wolltest, so würdest Du Dich überzeugen, daß ich Recht habe.“

„Onkel,“ sagte der junge Offizier leise, dem alten Manne die Hand reichend, „ich will Dir ja so gern Recht geben, wenn. . .“

„Ja, ja, glaub's schon! Wenn die Ansichten der Alten ein Mal mit den Wünschen der Jungen zusammentreffen — was jedoch höchst selten geschieht — dann gibt man den Alten auch ausnahmsweise gern Recht. Ich selbst werde übrigens Bianca das eigensinnige Köpfchen gelegentlich zurechtsetzen. . . vielleicht noch heute Nacht.“

Baron Loffow verließ seinen Nefen, um seinen Gästen Lebewohl zu sagen, die bereits begannen, sich zu verabschieden. Werner folgte ihm langsam, tief in Gedanken. . . natürlich hatte der Onkel Recht; er selbst hatte ja heute Abend den Beweis davon gehabt. Nachdem er seine Cousine nicht mit der Bitte um einen Tanz beehrt, war sie selbst gekommen, ihn aufzufordern, und hätte er nicht unvorsichtiger Weise gleich wieder seiner Leidenschaft nachgegeben, wer weiß, ob sie nicht noch zu ganz anderen Beweisen ihrer Gunst sich herabgelassen hätte. . . ja, der Onkel hatte Recht, sie war so grenzenlos verwöhnt, in jeder Beziehung, daß nur ein ganz ungewohnter Widerstand ihr Neigung und Interesse einflößen konnte. . . war es doch bei ihm ebenso.

Er nahm sich fest vor, heldenmüthig seine Liebe von nun an zu verbergen, und die gar nicht fern erscheinende Aussicht: sie würden von nun an die Rollen vollständig tauschen, ließ ihn seine klägliche Niederlage vergessen und seine gewohnte Heiterkeit wiederfinden, so daß Bianca ihn überrascht anblickte, als er mit einigen seiner Kameraden bei deren Abschied höchst ausgelassen scherzte und später ihr selbst so heiter „Gute Nacht“ wünschte, als wären sie in der That wieder „gute Freunde“ wie vordem.

(Fortsetzung folgt.)